

Die letzte unterthänigste Pflicht
und Treue,

Wollten
dem Weyland
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

Herrn Heinrich

Dem Fünff u. Zwanzigsten,
Jüngerer Linie und des ganzen Stammes
Ältesten Neussen,

Grafen und Herrn von Plauen, Herrn zu Greiz, Crannich-
feld, Gera, Schleis und Lobenstein ic.

Des Königl. Preussisch. schwarzen Adler-
Ordens Ritter,

Ihrem gnädigsten Grafen und Herrn,

Als DENISEBE den 13 Mart. 1748. aus der Zeitlichkeit
in die Ewigkeit versetzt,

Und den 26. darauf

in die Hochgräfl. Gruft zu Gera

eingesendet wurde,

in tiefster Ehrfurcht und innigster Behmuth darbringen

Johann Julius Brunner, Amtsverwalter,

Johann Tobias Förster, Amts-Actuarius.

Christian Friedrich Köcher, Korn-Schreiber
zu Saalburg.

Schleis,

gedruckt bey Johann Michael Goderitsch, Hochgräfl. Neuss-Plauischer
privil. Hof-Buchdrucker.



Kapsel 78 M 311 [57]

K 39 X311-7860 AK



etrübbte Post, verhafter Ton,
 Den man nechst hörete erschallen,
 Des Landes Schuß-Gott eilt davon,
 Das Haupt der Neussen ist versallen.

Kan bey den schwersten Donner-Knall,
 Dadurch so Bäume als Felsen splittern,
 Der Erden Ball wohl so erzittern;
 Als dieser hohe Todes-Fall
 Der Diener Herzen hat erschrecket,
 Und bey dem Unterthan nur Beben hat erwecket?

O allzulösllicher Verlust,
 Der Hof, Stad, Land empfindlich kräncket,
 Fall, der der Hohen Seinen Brust
 Ins tieffe Kummer-Meer versencket.
 Ach bleichet unsre Sonne schon?
 Soll man von lauter Jammer wissen,
 Da unser Haupt uns wird entrissen?
 Wird unsre Freud ein Trauer-Ton?
 So ist's: Des Landes Pfeiler sincket.
 O Fall, der vieler Noth und manchen Sorgen wincket.

Uns stirbt ein Herr, der wie ein Hirt
Für seine Schaafte treulich wachte,
Der, wenn die Heerde war verwirt,
Nur stets auf ihre Wohlfarth dachte.
Ein Herr, der wie ein helles Licht
Nur anderen den Schein gewährte,
Und selber sich dabey verzehrte.
Ein Herr, von dessen Angesicht
Kein Diener traurig ist gegangen,
Nein, nein sein gnädig Aug hat sie mit Huld umfangen.

Wir kennen deine Treflichkeit,
Entschlafnes Haupt, die Dich hier schmückten,
Du liebtest sie und allezeit
Das Recht, und schütztest die Bedrückten.
Kein Stroh, der sich mit seinem Raß,
In viele milde Bäch ergießet,
Wenn er durch fette Auen fließet,
Kan in so reichen Übermaß
Das Land mit seinen Früchten laben;
Als unter deinem Schuß ein jeder konnte haben.

Jedoch iemehr wir an Dein Bild
Erblasten Landes-Vater denken;
Je mehr der Schmerz in Herzen quillt,
Die sich bey Deinen Scheiden kräncken.
Es geht ein Vater in das Grab.
Ein Vater, der mit seinen Wachen
Sein Land nur glücklich wolte machen,
Der stirbt, o morscher Hofnungs-Stab!
Neh sollen unsre treue Pflichten
Ihm schon den letzten Danck für seine Huld entrichten.

Bedoch der Fall ist nun geschehn,
Umsonst sind alle Klage=Lieder.
Das seufzen, ächzen, weinen, flehn
Bringt unser Reussen Haupt nicht wieder;
Gnug, daß wir bey dem Wehe=Stab
Das Heilungs=Pflaster können finden,
Das unsre Wunden kan verbinden.
Drum trocken wir die Wangen ab.
Warum? Wir sehen in dem Sohne
Des Fünf und Zwanzigsten sein Bild, und unsre
Erone.

Legt der erlöste Landes=Herr
Nun seinen Regiments=Stab nieder.
So nimmst Du, würdger Dreyßigster,
Denselben in die Hände wieder.
Die Hofnung giebet uns das Wort:
Du wirst uns väterlich regieren,
Und unser Wohlfahrts=Ruder führen.
Die Vorsicht winckt, und spricht: Hinfort
Wird banges Land auf späte Zeiten
Dein theurer Dreyßigster nach Hirten Art dich leiten.

Noch eins, Herr, ist noch unser Flehn,
Verbind der Hohen Seinen Herzen,
Die wir aniezt noch bluten sehn,
Und lindre ihre bangen Schmerken.
Laß Ihnen nach der Trauer=Nacht
Das Licht des frohen Wohlseyns scheinen,
Und gieb den hocherhabnen Seinen,
Was sie vergnügt und glücklich macht.
Ja laß die Sonn' in unsern Gränken
Die uns ietzt strahlt, sehr lang am Regimente glänzen,
† † †

Die letzte unterthänigste Pflicht und Treue,

Wollten
dem Weyland
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

en Heinrich

ünff u. Zwanzigsten, ie und des ganken Stammes esten Neussen,

von Plauen, Herrn zu Greiz, Crannich-
Gera, Schleis und Lobenstein etc.
igl. Preussisch. schwarzen Adler-
Ordens Ritter,

digsten Grafen und Herrn,

den 13 Mart. 1748. aus der Zeitlichkeit
in die Ewigkeit versetzt,
Und den 26. darauf

Hochgräfl. Grufft zu Gera

eingesendet wurde,

Ehrfurcht und innigster Behmuth darbringen
Julius Brunner, Amtsverwalter,
Cobias Förster, Amts-Actuarius.
Friedrich Köcher, Korn-Schreiber
zu Saalburg.

Schleis,

gedruckt bey Johann Michael Goderitsch, Hochgräfl. Neuss-Plauischer
privil. Hof-Buchdrucker.

